



# Rathaus Umschau

**Freitag, 2. November 2018**

Ausgabe 209

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Christoph Frey ist neuer Kämmerer der Landeshauptstadt	3
› „Fest der Demokratie“ auf der Theresienwiese	4
› Mobilitätsstation im Glockenbachviertel geht in Betrieb	5
› Online-Dialog zu neuen Mobilitätsstationen	6
› Infobörse für Familien mit Handicap	6
› Patenprojekt „Aktiv für Wohnungslose“ bekommt neuen Namen	7
› Brenner präsentieren ihre Produkte auf dem Viktualienmarkt	8
› Baureferat saniert Meilerweg	8
› Fällung einer Robinie am Viktualienmarkt	9
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	9
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>10</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Sonntag, 4. November, 19 Uhr,**

**Städtische Galerie im Lenbachhaus, Atrium, Luisenstraße 33**

Eröffnung der Ausstellung „Weltempfänger. Georgiana Houghton – Hilma af Klint – Emma Kunz“ mit Grußworten von Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren sprechen Dr. Matthias Mühling, Direktor des Lenbachhauses, sowie Dr. Karin Althaus und Sebastian Schneider, Kuratorin und Kurator der Ausstellung. Georgiana Houghton (1814-1884) in England, Hilma af Klint (1862-1944) in Schweden und Emma Kunz (1892-1963) erforschten unsichtbare Kräfte und das Transzendente und entwickelten eigene abstrakte Bildsprachen dafür. Die drei Künstlerinnen verstanden sich als Medien, als Empfängerinnen von Botschaften, die vielleicht nur sie hören konnten und die sie in Form von Kunstwerken festhielten. In der Ausstellung des Lenbachhauses werden ihren Bildwelten kaum bekannte Filme von Harry Smith (1923-1991) und den Brüdern John Whitney (1917-1995) und James Whitney (1921-1982) an die Seite gestellt.

Wiederholung

**Montag, 5. November, 19 Uhr,**

**Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16**

Eröffnung der Ausstellung „Sieben Kisten mit jüdischem Material – Von Raub und Wiederentdeckung 1938 bis heute“ mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Des Weiteren sprechen Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. Claudia Lichte, Museumsleiterin und Stellvertretende Direktorin des Museums für Franken – Staatliches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte in Würzburg, und Bernhard Purin, Direktor des Jüdischen Museums München. 2016 wurden im Museum für Franken bei Inventarisierungsarbeiten zahlreiche jüdische Ritualobjekte wie Tora-Schmuck, Chanukka-Leuchter und Seder-Teller erfasst, deren Herkunft nicht geklärt war. Ein Forschungsprojekt konnte seither ermitteln, dass viele der Objekte aus sieben Synagogen der Region stammen. In der Ausstellung werden die Objekte gezeigt und ihre Geschichten erfahrbar. Sie macht deutlich, dass ein wesentliches Ziel des vom NS-Staat organisierten Novemberpogroms der Raub jüdischen Eigentums und die damit verbundene Bereicherung war, von der auch zahlreiche Museen profitierten. Gleichzeitig spürt die Ausstellung am Beispiel Würzburgs der Frage nach, warum die planmäßige und konsequente Aufar-



beitung dieser Judaica über einen so langen Zeitraum hinweg unterblieben ist.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung am Montag, 5. November, 11 Uhr.

**Mittwoch, 7. November, 12.15 Uhr,  
Viktualienmarkt, Karl-Valentin-Brunnen**

Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, Stadträtin Renate Kürzdörfer (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kommunalreferentin Kristina Frank eröffnen die Veranstaltung „Bayerns Brenner am Viktualienmarkt“

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Mittwoch, 7. November, 18 Uhr, Theresienwiese, Herzkasperl-Festzelt**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht ein Grußwort beim Abendprogramm zum „Fest der Demokratie“, der Auftaktveranstaltung zum stadtweiten Programm „1918 | 2018. Was ist Demokratie?“ Anschließend gibt es ein Konzert mit Hans Well & die Wellbappn und die Revue „R – die Revolutions Revue“

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## Bürgerangelegenheiten

**Samstag, 10. November, 14 bis 15.30 Uhr,  
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

## Meldungen

**Christoph Frey ist neuer Kämmerer der Landeshauptstadt**

(2.11.2018) Vom Stadtrat in der Vollversammlung am 25. Juli zum Nachfolger des 14 Jahre amtierenden Kämmerers Dr. Ernst Wolowicz gewählt, hat Christoph Frey heute seinen ersten offiziellen Arbeitstag als neuer Finanzchef der Stadt München.

Frey wurde am 29. Oktober 1976 im oberpfälzischen Weiden geboren, er studierte Politik- und Erziehungswissenschaften in Regensburg.

Der 41-Jährige war vor seiner Berufung zum Stadtkämmerer seit 2012 Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt München-Stadt (AWO), einem der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in München. Rund 2.300 Beschäftigte arbeiten in den Einrichtungen und Beratungsstellen der AWO. Bevor Frey die AWO-Geschäftsführung übernahm, war er Geschäftsführer und Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbunds in München. Von Dezember 2013 bis April 2014 gehörte Frey bereits einmal kurzzeitig dem Münchner Stadtrat an.

Nun ist er „Herr“ über die Finanzen der Landeshauptstadt München. Die Stadtkämmerei ist das älteste Referat der Stadt. Rund 700 Mitarbeiter sind für die Haushaltsplanung und den Haushaltsvollzug verantwortlich sowie für das Management von Vermögen und Schulden. Darüber hinaus betreut die Stadtkämmerei die Stadtparkasse München und die München Klinik. Aufgabe des zur Stadtkämmerei gehörenden Kassen- und Steueramts ist es, den gesamten Zahlungsverkehr für die Stadt abzuwickeln, ausstehende Beträge einzufordern sowie die kommunalen Steuern zu veranlagern.

Stadtkämmerer Christoph Frey: „Ich freue mich auf meine neue berufliche Aufgabe, die das Management von einem jährlichen Haushaltsvolumen von aktuell rund 7 Milliarden Euro umfasst. Die spannende Herausforderung wird sein, die in den kommenden Jahren dringenden und umfangreichen Investitionen – vom Schul- und Wohnungsbau bis zum öffentlichen Nahverkehr – vor dem Hintergrund eines unsicheren Wirtschaftsumfelds verantwortungsvoll zu finanzieren.“

### **„Fest der Demokratie“ auf der Theresienwiese**

(2.11.2018) Mit einem „Fest der Demokratie“ wird am Mittwoch, 7. November, auf der Theresienwiese im Herzkasperl-Zelt der hundertste Jahrestag der Ausrufung des Freistaates Bayern durch Kurt Eisner gefeiert. Von 14 bis 23.30 Uhr wird am historischen Ort mit einer Rallye, Führungen, Konzerten, Gesprächen, Kabarett und Tanz an die unblutige Revolution von 1918 und ihre Auswirkungen auf eine demokratische Gesellschaft erinnert. Der Eintritt ist frei.

Vor 100 Jahren, am 7. November 1918, führte eine Friedensdemonstration auf der Theresienwiese zur Auflösung der Monarchie und Ausrufung des Freistaates Bayern durch Kurt Eisner. Mit dem Umschwung in Bayern gingen vielfältige und wichtige gesellschaftliche Änderungen einher, etwa die Einführung des Achtstundentags, die Schulreform und – weit mehr als nur ein demokratischer Meilenstein – die Einführung des Frauenwahlrechtes. Mit dem Fest der Demokratie werden die Errungenschaften und die Grundwerte einer Demokratie wieder bewusster gemacht.

Ab 14 Uhr wird zu der Rallye „Aktion R – die Revolutionsrallye“ für Kinder ab zehn Jahren, der Präsentation der „Wiesi-Räte-Rep“ der Mittelschule

an der Wiesentfeller Straße in Neuaubing und dem Konzert von Café Untertzucker, dem legendären „Institut für ungesüßte Kindermusik und unversäuerten Erwachsenenschmarrn“ eingeladen. Um 17 Uhr moderiert der Kabarettist Christian Springer ein „Date mit der Demokratie“, bei dem 14 engagierte Persönlichkeiten aus Gesellschaft und Politik Rede und Antwort stehen, wie beispielsweise die Filmemacherin und Schriftstellerin Doris Dörrie, Polizeipräsident Hubertus Andrä oder Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Die Abschlussproklamation hält der Spoken Word-Künstler Waseem. Um 18 Uhr spricht Oberbürgermeister Dieter Reiter, bevor Hans Well & die Wellbappn mit Liedern zur Bayerischen Demokratie auftreten. Um 20 Uhr spüren mit „R – die Revolutions Revue“ Maria Peschek, Liesl Weapon, Andreas Bittl, Taiga Trece, Verena Rendtorff, Matthias Renger und der KÖSK-Chor unter Leitung von Manu Rzytki der Geschichte der Demokratie und Revolution nach. Beim Tanz die Demokratie!“ um 21 Uhr wird mit der Bigband Dachau, dem Tassilo Kulturpreisträger, und Special Guest Friedrich Liechtenstein der Tag beendet.

Das „Fest der Demokratie“ bildet den Auftakt zum stadtweiten Programm „1918 | 2018. Was ist Demokratie?“, mit dem bis Mai 2019 unter Beteiligung von rund 170 Partnern in München an die unblutige Revolution vom 7. November 1918 und die Ausrufung des Freistaats Bayern erinnert wird. Im Mittelpunkt des Programms steht eine retrospektive Auseinandersetzung mit den historischen Ereignissen, den Errungenschaften wie auch den Irrwegen von 1918/19 sowie eine aktuelle Auseinandersetzung mit Demokratie als Form des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Informationen unter [www.muenchen.de/wasistdemokratie](http://www.muenchen.de/wasistdemokratie) (Siehe auch unter Terminhinweise)

### **Mobilitätsstation im Glockenbachviertel geht in Betrieb**

(2.11.2018) In der Straße „Am Glockenbach 14“ ist aktuell eine neue Mobilitätsstation in Betrieb gegangen. Wo vorher Stellplätze waren, finden jetzt alle Bürgerinnen und Bürger das Mietradsystem „MVG Rad“ inklusive dem neuen „MVG eRad“, Stellplätze für flexibles und stationäres Carsharing sowie für private Elektroautos und eine Ladeinfrastruktur für E-Carsharing. Eine Informationsstele gibt zu allen Angeboten Auskunft.

Die Mobilitätsstation im Glockenbachviertel ist nach jenen am Zenetti- und Kidlerplatz die dritte Station, die im Rahmen des Forschungsprojektes „City2Share“ errichtet wird. Eine vierte Station folgt bis Jahresende am Goetheplatz an der Häberl-, Ecke Lindwurmstraße. Mit den Stationen soll den Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives und umweltfreundliches Mobilitätsangebot gemacht werden – insbesondere auch dort, wo keine U- oder S-Bahn-Station in unmittelbarer Nähe zu finden ist. Die unterschiedlich ausgestatteten Mobilitätsstationen werden von den Stadtwerken und

der Münchner Verkehrsgesellschaft in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München konzipiert und betrieben. Sie bieten flexible Alternativen und sollen es den Anwohnerinnen und Anwohnern erleichtern, ohne Privatauto auszukommen.

Zum Kernangebot der Stationen gehören das Mietradsystem „MVG Rad“, stationäre und flexible Carsharing-Dienste sowie Ladesäulen für elektrische Privat- und Carsharing-Fahrzeuge. Am Zenetiplatz wurden darüber hinaus Parkplätze in einen Quartiersplatz umgestaltet - mit Sitzgelegenheiten, einem Bücherregal, Pflanzen und mehr. Weitere Informationen sind unter [www.city2share.de](http://www.city2share.de) zu finden.

### **Online-Dialog zu neuen Mobilitätsstationen**

Das Konzept der neuen Mobilitätsstationen können die Münchnerinnen und Münchner noch bis 11. November in einem Online-Dialog unter [www.beteiligung.city2share.de](http://www.beteiligung.city2share.de) diskutieren. Die Projektpartner von „City2Share“ möchten mit dem Online-Dialog die Debatte darüber anstoßen, wie urbane Mobilität heute gestaltet werden kann und wie öffentliche Plätze in der Stadt am besten genutzt werden sollen. Schafft Sharing-Mobilität, also das Teilen von Fahrzeugen und Fahrrädern, Freiräume? Wofür sollen diese Freiräume Platz bieten? Die Ergebnisse werden anschließend ausgewertet und bieten Erfahrungswerte für weitere Projekte in anderen Stadtteilen.

„City2Share“ ist neben „Smarter Together“ und „Civitas Eccentric“ eines von drei Projekten in München, die in sogenannten Modellquartieren neue Lösungen und Konzepte im Bereich Mobilität, Smart City, Logistik, Energie und Infrastruktur testen. Ziel von City2Share ist es, mit Elektromobilität und Sharing-Angeboten weniger Verkehr und Emissionen für mehr Lebensqualität zu generieren. Von 2016 bis 2020 untersuchen zehn Partner aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft in ausgewählten Innenstadtrandgebieten Münchens und Hamburgs den Erfolg der neuen Konzepte. Neben der Landeshauptstadt München beteiligen sich unter der Führung der BMW Group die Stadtwerke München, die Münchner Verkehrsgesellschaft, die Hamburger Hochbahn AG, die Siemens AG, UPS, DriveNow, die Universität der Bundeswehr München, die TU Dresden und das Deutsche Institut für Urbanistik daran.

### **Infobörse für Familien mit Handicap**

(2.11.2018) Die Fachstelle Familie des Stadtjugendamts lädt am Freitag, 16. November, alle Familien sowie Angehörige von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung und Fachpersonal zur großen Infobörse im Alten Rathaus ein. Die Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Christine Strobl findet von 11 bis 17 Uhr statt, der Eintritt ist frei. Mehr als 70 Organisationen präsentieren ihre Angebote und bieten Beratung zu den Themenbereichen Gesundheit und Frühe Hilfen, Kindertagesbetreuung,

familienentlastende Dienste, Wohnen und Mobilität, Finanzen und Recht, Schule und Ausbildung, Freizeit und Sport sowie Partizipation. Neu präsentieren sich dieses Jahr beispielsweise die „Ergänzenden Unabhängigen Teilhabe Beratungsstellen“ und viele inklusive Angebote. Beim Mitmach-Programm gibt es eine mobile Kletterscheibe und eine Aktion des Kinderportals POMI. Eine Gebärdendolmetscherin ist vor Ort und kann auch für Rundgänge über die Infobörse am Servicestand im Erdgeschoss kontaktiert werden. Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an einer kostenlosen Stadtführung in Einfacher Sprache teilzunehmen (zu jeder vollen Stunde ab 13 Uhr). Der Zugang zum Alten Rathaus ist barrierefrei. Das Stadtjugendamt organisiert eine kostenfreie Kinderbetreuung und bittet bei Bedarf um Voranmeldung bis spätestens Mittwoch, 7. November, per E-Mail an [aktionsforum@muenchen.de](mailto:aktionsforum@muenchen.de). Die Infobörse wird gemeinsam mit dem Behindertenbeirat, dem Referat für Bildung und Sport, dem Referat für Gesundheit und Umwelt, den Münchner Wohlfahrtsverbänden und dem Bezirk Oberbayern durchgeführt. Das detaillierte Programm ist unter [www.muenchen.de/familie](http://www.muenchen.de/familie) einzusehen.

### **Patenprojekt „Aktiv für Wohnungslose“ bekommt neuen Namen**

(2.11.2018) Das Patenprojekt „Aktiv für Wohnungslose“ des Sozialreferats bekommt einen neuen Namen. Künftig wird das Projekt „BiP Begegnung in Patenschaften“ heißen.

Seit bald 25 Jahren schenken Ehrenamtliche im Rahmen des Patenprojekts Menschen Zeit und Aufmerksamkeit, die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind. Diese Menschen leben in Pensionen, Gemeinschaftsunterkünften oder Clearinghäusern, viele von ihnen sind Migrantinnen und Migranten. Die Aufgaben der Patinnen und Paten haben sich in den letzten Jahren verändert und sind sehr vielfältig. Die Unterstützung bei der Wohnungssuche ist nur ein möglicher Teil der Patenarbeit und die Patenschaft endet auch nicht mit dem Finden einer Wohnung. Mit der Namensänderung in „BiP Begegnung in Patenschaften“ wird diesen Veränderungen Rechnung getragen. Im Fokus der Unterstützung steht heute vielmehr die Integration in Deutschland, in München und/oder auch im Stadtviertel. Die Patinnen und Paten helfen bei der anfallenden Post, begleiten in Behördenangelegenheiten, unterstützen bei Schulkontakten, bei der Wohnungssuche, machen gemeinsame Unternehmungen und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Ziel dabei ist immer die Hilfe zur Selbsthilfe. Der zeitliche Rahmen beträgt wöchentlich zirka zwei Stunden. Ort und Zeitpunkt können individuell abgestimmt werden.

Die Ehrenamtlichen werden durch eine begleitende Beratung unterstützt. Es gibt regelmäßige Patentreffen zum gegenseitigen Austausch, themenspezifische Vorträge sowie Fortbildungen und Workshops. Für neue

Patinnen und Paten wird eine Fortbildung zur interkulturellen Verständigung angeboten. Es finden jährlich mehrere Ausflüge statt, an denen alle Beteiligten teilnehmen können. Diese Ausflüge sind unter anderem dafür gedacht, Menschen für kurze Zeit aus ihrem Alltag herauszuholen, um gemeinsam etwas Schönes zu erleben.

Es werden verschiedene Kurse angeboten, wie zum Beispiel Schwimm-, Näh- und Radfahrkurse, die vom Verein zur Förderung des Patenprojektes finanziert und organisiert werden.

Der Weg zu einer Patenschaft ist unkompliziert. Weitere Infos unter [www.muenchen.de/patenprojekt](http://www.muenchen.de/patenprojekt)

### **Brenner präsentieren ihre Produkte auf dem Viktualienmarkt**

(2.11.2018) Von Mittwoch, 7., bis Samstag, 10. November, jeweils von 11 bis 18 Uhr, können die flüssigen Schätze von Bayerns Streuobstwiesen an elf zusätzlichen Ständen auf dem Viktualienmarkt verkostet und erworben werden. Bayerns Brenner präsentieren ihre aromatischen Brände, Liköre und Geiste, die sie ausschließlich aus heimischem Streuobst gewinnen. Ein Highlight: Beim Schaubrennen zeigen sie live ihr Können.

Was ist das Besondere an Streuobst? Wie funktioniert die Herstellung von Bränden? Wo liegt der Unterschied zwischen Brand, Geist und Likör? Wie verkoste ich richtig? Welcher Käse passt ideal dazu? Diese Fragen und viele weitere werden bei einem abwechslungsreichen Programm geklärt. Die Besucherinnen und Besucher erfahren hier mehr über die wunderbare Geschmackswelt der bayerischen Brände.

Am Mittwoch, 7. November, um 12.15 Uhr, eröffnen Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, Stadträtin Renate Kürzdörfer (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kommunalreferentin Kristina Frank gemeinsam die Veranstaltung am Karl-Valentin-Brunnen.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Baureferat saniert Meilerweg**

(2.11.2018) Das Baureferat saniert den Meilerweg am Isarhang, zwischen der Brücke über den Auer Mühlbach auf Höhe des Kabelstegs und der Max-Planck-Straße am Maximilianeum. Dort wird auf einem zirka 300 Meter langen Teilabschnitt der Asphaltbelag erneuert.

Die Arbeiten beginnen am Montag, 5. November, und dauern voraussichtlich bis Freitag, 16. November. Während dieser Zeit muss der Abschnitt gesperrt werden. Für Fußgänger dient der Mauersteg, der unter der Maximiliansbrücke hindurch führt, als Ausweichroute. Für Radfahrer ist eine Umleitung beschildert.



### **Fällung einer Robinie am Viktualienmarkt**

(2.11.2018) Am Montag, 5. November, wird im Wirtsgarten des Gasthauses „Der Pschorr“ am Viktualienmarkt eine Robinie gefällt. Das Kommunalreferat und die Untere Naturschutzbehörde haben die Fällung genehmigt, weil der Baum aufgrund vorhergehender Schnittmaßnahmen Faulstellen am Stamm aufweist und sich zudem deutlich neigt, was die Standsicherheit gefährdet. Der Bezirksausschuss wurde wie üblich im Rahmen des Genehmigungsverfahrens beteiligt.

„Die Robinie im Pschorr-Biergarten ist ein ausgesprochen schöner Baum, der diese Ecke des Viktualienmarktes besonders prägt. Die Fällung ist daher sehr bedauerlich, aber leider unvermeidlich. Zum Glück pflanzen die Wirtsleute bereits im Januar nächsten Jahres einen großen Berg-Ahorn nach“, sagt Kommunalreferentin Kristina Frank.

### **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

#### ***Dienstag, 6. November***

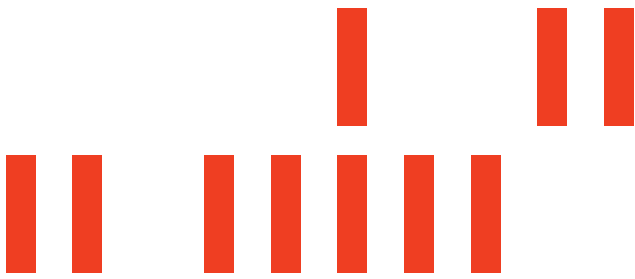
9.00 Uhr	Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

#### ***Mittwoch, 7. November***

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/ Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal

#### ***Donnerstag, 8. November***

9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Gesundheits-/Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal



# Baustellen aktuell

**Freitag, 2. November 2018**

## **Petuelunnel – Schenkendorfstraße (Schwabing)**

Das Baureferat führt die turnusmäßigen Reinigungsarbeiten der Glaseinhausung am östlichen Tunnelportal durch.

Am **Sonntag, 4. November**, ist von **4.30 bis 16 Uhr**, die südliche Tunnelröhre (Fahrtrichtung Ost) ab der Ausfahrt zur Leopoldstraße gesperrt. Der Verkehr wird von dort aus an der Oberfläche über die Kreuzung Leopoldstraße und die Seiteneinfahrt zur Schenkendorfstraße beziehungsweise zur Autobahn A9 geführt.

Am **Dienstag, 6. November**, ist von **9 bis 16 Uhr**, in der südlichen Tunnelröhre (Fahrtrichtung Ost) die linke der beiden vorhandenen Fahrspuren im Zuge des Mittleren Rings gesperrt.

Am **Sonntag, 11. November**, ist von **6 bis 16 Uhr**, in der nördlichen Tunnelröhre (Fahrtrichtung West) die linke der beiden vorhandenen Fahrspuren im Zuge des Mittleren Rings gesperrt.

## **Martin-Greif-Straße/Bayerstraße (Ludwigsvorstadt)**

Die Stadtwerke führen Gleisbauarbeiten im Kreuzungsbereich durch.

**Ab heute, 2., bis Montag, 5. November**, ist die Bayerstraße an der Martin-Greif-Straße in Richtung stadteinwärts gesperrt. Aus der Martin-Greif-Straße kann in die Bayerstraße nur nach links, in Richtung stadtauswärts abgelenkt werden.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 2. November 2018

## **Mähkonzepte auf öffentlichen Grünflächen erneut überarbeiten, um dem Insektensterben entgegenzuwirken**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 18.5.2018

**Mähkonzepte auf öffentlichen Grünflächen erneut überarbeiten, um dem Insektensterben entgegenzuwirken**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 18.5.2018

**Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:**

Sie haben am 18.5.2018 Folgendes beantragt: *„Das Baureferat-Gartenbau überarbeitet erneut sein Pflegeprogramm für die städtischen Grünflächen mit dem Ziel, das Nahrungsangebot für Bienen und andere Insekten zu verbessern. Insbesondere das frühe Mähen im Frühjahr, unmittelbar nach Beginn der ersten Blüte von Löwenzahn und Gänseblümchen wird dahingehend überarbeitet, diese Wiesenblumen länger stehen zu lassen. Dabei soll dem Natur- und Insektenschutz mehr Bedeutung beigemessen werden, ohne Spiel- und Freizeitsportflächen zu stark zu reduzieren. Der erste Schnitt soll nur mehr an nachweislich intensiv für Sport genutzten Wiesen erfolgen.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 18.5.2018 teilt das Baureferat Folgendes mit:

Die Spiel- und Liegewiesen werden durch eine relativ frühe Mahd schon im Frühjahr für die Besucherinnen und Besucher nutzbar gemacht. Gerade in dieser Jahreszeit besteht ein großes Bedürfnis zum Aufenthalt im Freien, weshalb die städtischen Parks und Grünanlagen bei geeigneter Witterung sehr stark frequentiert sind.

Um der Intention Ihres Antrages zu folgen, dürfte der erste Mähgang bei durchschnittlichen Witterungsverhältnissen auf Spiel- und Liegewiesen nicht vor Anfang/Mitte Mai erfolgen. Erst dann wären die in Frage kommenden Wiesenblumen großteils verblüht.

Wegen des besonders starken Zuwachses im Frühjahr und weil die natürliche Zersetzung der großen Mengen an gehäckseltem Mähgut lange Zeit in Anspruch nehmen würde, wären die Spiel- und Liegewiesen dann aber für mehrere Wochen der Nutzung durch die Besucherinnen und Besucher der

Parks und Grünanlagen entzogen und die notwendigen Erholungsangebote nicht mehr gegeben. Eine frühe und regelmäßige Mahd ist auf den intensiv genutzten Rasenflächen auch deswegen unverzichtbar, weil die Grasnarbe durch den vegetativen Austrieb der Rasengräser belastbar und strapazierfähig bleibt. Auch kann dann das Mähgut auf der Fläche verbleiben. Es entfällt also das mit Kosten und Emissionen verbundene Aufnehmen, Transportieren und Entsorgen des Schnittgutes. Der Nährstoffkreislauf auf den Rasenflächen bleibt geschlossen und es kann mit Ausnahme von Sportflächen auf das Aufbringen von Düngemitteln verzichtet werden.

Einer Anpassung des Mähkonzeptes auf den mehrschürigen Spiel- und Liegewiesen in der beantragten Form, dass der erste Mähgang im Frühjahr entfällt, kann deswegen nicht entsprochen werden.

Selbstverständlich sucht das Baureferat trotzdem ständig nach Möglichkeiten wertvolle Flächen für Insekten zu schaffen und verfolgt deswegen seit vielen Jahren das Ziel, die Anzahl der Flächen und die Qualität der Blumenwiesen in den städtischen Grünanlagen zu erhöhen.

Bereits auf Grundlage des Beschlusses des Bauausschusses vom 1.10.2002 zum Thema „Mehr blühende Wiesen“ (Sitzungsvorlage Nr. 02-08/V 00805) wurde die Gesamtfläche von Blumenwiesen in städtischen Grünanlagen von 220 ha im Jahr 2002 auf 370 ha im Jahr 2013 erhöht und dazu auch das Mähkonzept angepasst.

Im Anschluss an diese Anpassung des Mähkonzeptes erfolgte auf Grundlage des Beschlusses des Bauausschusses „Darstellung und Überarbeitung der Mähkonzepte auf städtischen Grünflächen und Verkehrsbegleitgrün und Schaffung von Stellplätzen für Bienen“ (Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 13354 vom 4.2.2014) und der Bekanntgabe im Bauausschuss vom 21.4.2015 „Überarbeitung des Mähkonzeptes auf städtischen Grünflächen und Verkehrsbegleitgrün“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 02645) eine Umwandlung von bis dahin als Mulchmahdflächen bewirtschafteten Wiesen in Langgraswiesen. Damals wurden in Abstimmung mit den jeweils zuständigen Bezirksausschüssen in den öffentlichen Grünanlagen Wiesen mit einer Gesamtfläche von 36 ha in Langgraswiesen überführt.

Um den Anteil an Wildkräutern in geeigneten Wiesen zu erhöhen, werden auf Grundlage eines Stadtratsantrages (Antrag Nr. 14-20/A 02823 vom 31.1.2017 „Biodiversität: Zwei zusätzliche Wildblumenwiesen pro Stadtbezirk auf öffentlichen Grünflächen“) in einer seit 2017 laufenden Kampagne Langgraswiesen mit Wildblumen- und Kräutersaatgut geimpft. Dazu wird

die vorhandene Grasnarbe mechanisch aufgerissen und artenreiches Saatgut eingebracht. Die Wiesen werden mit dem Saatgut geimpft, d.h. die Einsaat erfolgt nicht großflächig, sondern in Streifen. Von den geimpften Stellen aus können sich die Wiesenblumen und -kräuter durch die natürliche Verbreitung des Saatgutes auf die gesamte Fläche ausbreiten. Die Flächen werden derzeit begutachtet, um den Erfolg der Maßnahmen zu beurteilen. Wenn sich die Methode bewährt, soll in den Folgejahren in weiteren Langgraswiesen Wildblumensaatgut eingebracht werden.

Die oben beschriebenen Maßnahmen werden immer im laufenden Unterhalt durch Anpassung der Pflegestandards umgesetzt. Darüber hinaus prüft das Baureferat bei allen Neubau- und Sanierungsmaßnahmen, insbesondere auch im Straßenraum und in öffentlichen Grünanlagen, ob geeignete Flächen für die Ansaat von artenreichen Blumenwiesen zur Verfügung stehen. Im Zuge dieser Baumaßnahmen besteht zudem die Möglichkeit, durch das Einbringen geeigneter Substrate den Boden den Bedürfnissen derartiger Pflanzengesellschaften anzupassen.

In Folge der o. g. Konzepte werden mittlerweile 30% der Wiesenflächen in den städtischen Grünanlagen als Langgras- oder Blumenwiesen bewirtschaftet, wobei der Flächenanteil wegen der unterschiedlichen Voraussetzungen wie z. B. Größe und Nutzungsintensität von Anlage zu Anlage stark variieren kann. Dabei sind die Blumenwiesen im Straßenbegleitgrün, auf den Vorrangflächen für Naturschutz, auf den städtischen Friedhöfen und in den städtischen Ausgleichsflächen noch nicht berücksichtigt.

Durch die beschriebenen Maßnahmen und Konzepte gelingt bereits jetzt ein stetiger Zuwachs an für Insekten wertvollen Flächen. Gleichzeitig wird das Angebot von zur Erholung intensiv nutzbarer Flächen im erforderlichen Umfang erhalten. Eine weitere Anpassung der Mähkonzepte erscheint daher nicht notwendig.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 2. November 2018

## **Schule für nachhaltige Entwicklung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann, Sebastian Schall und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

## **Bodenmarkierungen von Stellflächen für motorisierte Zweiradfahrer**

Antrag Stadtrat Frieder Vogelsong (CSU-Fraktion)

## **Kleinvieh macht viel Mist: Mikroplastik in der Isar durch Reifenabrieb? – nachgefragt**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa Liste)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt  
Stadträtin Dorothea Wiepcke  
Stadtrat Sebastian Schall  
Stadträtin Alexandra Gaßmann

## **ANTRAG**

02.11.2018

### **Schule für nachhaltige Entwicklung**

Analog des Konzeptes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ wird ein Konzept für eine „Schule für nachhaltige Entwicklung“ entwickelt.

Im Gegensatz zu der Auszeichnung „Umweltschule in Europa“, die nur für 1 Jahr gilt und bei der die Schulen jeweils zwei Themenfelder vorschlagen können, ist dieser Titel umfassender und bezieht die Schülerinnen und Schüler nachhaltig in die Thematik ein.

#### **Begründung:**

Ziel der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) ist es, Menschen durch Bildung die Möglichkeit zu geben, mit Blick auch auf nachfolgende Generationen in den verschiedensten Teilen der Welt eigenverantwortlich und verantwortungsbewusst zu denken und zu handeln. Dabei sollten besonders die komplexen Bereiche Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft in ihrer Abhängigkeit voneinander verstanden werden.

Um den lokalen wie globalen Herausforderungen sowie den eigenen Selbstverpflichtungen und übergeordneten Zielen gerecht zu werden, sollen schon Schülerinnen und Schüler das überaus abstrakte und komplexe Leitbild der Nachhaltigkeit verstehen lernen und Kompetenzen zur Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung erwerben

Hierfür sollten man interessierten Schulen die Möglichkeit geben, sich als einen Mikrokosmos zu entwickeln, in dem eine nachhaltige Entwicklung angestrebt wird. Schüler können dort verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit in einem für sie relevanten erfahrbaren und gestaltbaren Lebensumfeld untersuchen, und sie können mit den gewonnenen Erkenntnissen dazu beitragen, die Qualität ihrer Schule zu verbessern.

Initiative:  
Beatrix Burkhardt  
Stadträtin

Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

Sebastian Schall  
Stadtrat

Alexandra Gaßmann  
Stadträtin



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

**ANTRAG**

02.11.2018

**Bodenmarkierungen von Stellflächen für motorisierte Zweiradfahrer**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die in München vorhandenen und eigens ausgewiesenen Stellflächen für motorisierte Zweiräder werden zu Beginn der Zweiradsaison 2019 unmissverständlich auf dem Boden durch Schrägmarkierungen oder Piktogramme gekennzeichnet.

**Begründung:**

In der Sommerzeit sind durch die Vielzahl an abgestellten Zweirädern die hierfür ausgewiesenen Stellflächen in der Regel zweifelsfrei erkennbar. In den Übergangszeiten im Frühjahr und Herbst werden diese Stellflächen jedoch häufig durch Pkw-Fahrer belegt, die oftmals hier ohne böse Absicht parken, sondern die Ausschilderung schlicht übersehen. Eine entsprechende Bodenmarkierung dient dazu, Missverständnisse zu vermeiden.

Frieder Vogelsgesang  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 02.11.2018

## **Kleinvieh macht viel Mist: Mikroplastik in der Isar durch Reifenabrieb? - nachgefragt**

### **Anfrage**

Die Antwort vom 19.10.2018 auf die Stadtratsanfrage „Kleinvieh macht viel Mist: Mikroplastik in der Isar durch Reifenabrieb?“ (14-20 / F 01282) war in manchen Punkten unkonkret. Zwischen Fragestellung und Antwort ist auch eine Studie des Fraunhofer Instituts veröffentlicht worden, nach welcher die jährliche Menge an Mikroplastik in Form von Reifenabrieb pro Kopf ca. 1,2 Kilogramm beträgt. Demnach entstehen in München jährlich mehr als 2.000 Tonnen Reifenabrieb, die mehr oder weniger gefiltert in die Umwelt gelangen. Laut einer aktuellen Studie der Weltnaturschutzunion (IUCN) ist der Abrieb ein wesentlicher Faktor für Mikroplastikpartikel in den Meeren und erzeugt mehr als ein Viertel des Mikroplastikmülls in den Ozeanen. Die Plastikkonzentration in der Isar verzehnfacht sich von der Messstelle Baierbrunn vor München bis zur Messstelle Moosburg auf auf 87,9 Partikel/m<sup>3</sup>.

Eine der Ursachen für diesen massiven Anstieg der Konzentration dürfte beim Straßenverkehr zu suchen sein. So gibt es im Stadtgebiet 23 Regenauslässe, die bei starken Regenfällen das Kanalnetz direkt zur Isar entlasten. Von den Münchner Isarbrücken – stark befahrene Verkehrsadern - gelangt der Reifenabrieb sogar direkt in die Isar, da das Abwasser von den Brücken nicht wie üblich über die Kanalisation in die städtischen Klärwerke geleitet wird, sondern oftmals direkt und ungefiltert in die Isar abfließt und dort die Wasserqualität beeinträchtigt.

In der Antwort vom 19.10.2018 wird ausgeführt, dass davon auszugehen ist, dass in den Kläranlagen ein wesentlicher Anteil des Mikroplastiks aus dem Abwasser gefiltert werden kann. Gerade deshalb sollte auch möglichst wenig Abwasser von den Brücken ungefiltert in die Isar gelangen.

### **Deshalb fragen wir:**

1. Bei welchen Isar-Brücken im Stadtgebiet wird das Abwasser direkt in die Isar oder ihre Nebenarme geleitet?
2. Wurde bei den betroffenen Brücken bereits geprüft, ob und wie eine direkte Einleitung von Schmutzwasser in die Isar verhindert werden kann?
3. Durch Reinigungsmaßnahmen vor einem Regen kann der Eintrag von Reifenabrieb in Schmutzwasser deutlich gemindert werden. Werden Brücken, bei denen eine direkte Einleitung von Schmutzwasser in die Isar bautechnisch nicht verhindert werden kann, öfters und gezielt gereinigt?

Initiative:

Hep Monatzeder  
Paul Bickelbacher  
Anna Hanusch  
Sabine Nallinger  
Herbert Danner  
Sabine Krieger  
Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 2. November 2018

## **Montag, 5. November: Tram-Umleitungen wegen Demonstration in der Innenstadt**

Pressemitteilung MVG

## **U1 Hauptbahnhof – Olympia-Einkaufszentrum: Bus statt U-Bahn an vier Abenden nach 22.30 Uhr**

Pressemitteilung MVG

# MVG Information für die Medien

2.11.2018

## Montag, 5. November: Tram-Umleitungen wegen Demonstration in der Innenstadt

Wegen einer Demonstration im Bereich Maximilianbrücke/-straße am Montag, 5. November, ab 19 Uhr, kommt es zu größeren Einschränkungen bei der Trambahn in der Innenstadt. Betroffen sind voraussichtlich die Linien 19, 21, 36 und 37. Nach bisherigem Kenntnisstand ist von folgenden Änderungen auszugehen:

**Tram 19:** Die Linie 19 wird zwischen Hauptbahnhof und Max-Weber-Platz unterbrochen. Die von Pasing kommenden Züge fahren ab Hauptbahnhof als Linie 21 zum Westfriedhof weiter. Züge aus Richtung Berg am Laim Bf. werden am Max-Weber-Platz zur Linie 21 Richtung St.-Veit-Straße. Es ist mit Verspätungen und einzelnen Zugausfällen zu rechnen.

**Tram 21:** Die Linie 21 wird zwischen Hauptbahnhof Nord und Max-Weber-Platz unterbrochen und dort jeweils mit der Linie 19 verbunden (siehe oben). Es ist mit Verspätungen und einzelnen Zugausfällen zu rechnen.

**Tram 36/37:** Beide Linien werden verkürzt bzw. zusammengelegt. Alle Züge fahren zwischen St. Emmeram/Effnerplatz und Max-Weber-Platz via Ismaninger Straße und weiter zum Ostbahnhof. Die Abschnitte vom und zum Isartor (via Lehel bzw. via Am Gasteig/Deutsches Museum) entfallen. Auch auf diesen Linien ist mit größeren Unregelmäßigkeiten zu rechnen.

Weitere Informationen gibt es während der Umleitungen unter anderem im MVG-Ticker auf [www.mvg.de](http://www.mvg.de) und in der App „MVG Fahrinfo München“.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

2.11.2018

## U1 Hauptbahnhof – Olympia-Einkaufszentrum: Bus statt U-Bahn an vier Abenden nach 22.30 Uhr

Auf der U1 zwischen Hauptbahnhof und Olympia-Einkaufszentrum ist an vier aufeinanderfolgenden Abenden ein Schienenersatzverkehr (SEV) erforderlich. Die Busse ersetzen die U1 auf diesem Abschnitt von Montag, 5. November, bis einschließlich Donnerstag, 8. November, jeweils ab ca. 22.30 Uhr. Grund für den SEV sind Gleispflegearbeiten mit einem Schienenschleifzug, die nicht ausschließlich in der Betriebsruhe durchgeführt werden können. Die letzten durchgehenden Züge fahren um 22.14 Uhr (Abfahrt Mangfallplatz) bzw. 22.24 Uhr (Abfahrt Olympia-Einkaufszentrum).

Fahrgäste im nördlichen Abschnitt der U1 werden gebeten, wegen der längeren Fahrzeit der Busse und angesichts des ggf. erforderlichen Umsteigens generell mehr Reisezeit einzuplanen als üblich. In den Ersatzbussen ist keine Fahrradbeförderung möglich. Als Ausweichmöglichkeit stehen auch die Linien 20/21 (Hauptbahnhof – Westfriedhof) und die U3 (Sendlinger Tor – Olympia-Einkaufszentrum) zur Verfügung. Die MVG informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen und Durchsagen über die Änderungen. Weitere Informationen gibt es unter [www.mvg.de/schleifzug](http://www.mvg.de/schleifzug).

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)